



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kirchner & Co. AG
Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 99
Leipzig, 15.3.1930 EF
Auflage 1.000. Gründung 1878 als „Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co.“, seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum 2. Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 574

Nr. 575 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar
Aktie 100 RM, Blankette
Genthin, nicht datiert EF+
(R 6). Lochentwertet.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Kleinbahn-AG Heudeber-Mattierzoll
Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 537 EF+
Halberstadt, 1.5.1899
Gründeraktie, Auflage 565. Das nördliche Harzvorland mit seinen Bodenschätzen (Kalk, Kali, Braunkohle) und fruchtbaren Böden (Zuckerrüben, Getreide) war einst von einem dichten Schienennetz durchzogen, an dem Staats- wie Privatbahnen gleichermaßen Anteil hatten. Die KHM war eine normalspurige 20,3 km lange Nebenbahn von Heudeber über Mulmke-Zilly-Dardeshheim-Deersaheim-Hessen-Veltheim nach Mattierzoll. Gründer waren der Staat Preußen, die Provinz Sachsen, der Landkreis Halberstadt, die Domäne Mulmke, die Actienzuckerfabrik Hessen und Lenz & Co. 30 Bedienstete ließen 3 Lokomotiven, 3 Personen- und 20 Güterwagen durch die westlichen Ausläufer der Magdeburger Börse zuckeln. Im Mattierzoll traf sich die "KHM" mit der von Westen kommenden Strecke BS-Gliesmarode-Schapen-Rautheim-Hötzum-Salzdahlum-Ahlum-Groß Denkte-Wittmar-Remlingen-Semmenstedt-Winnigstedt-Mattierzoll der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn (im Volksmund "Bimmel-Lutjen" genannt). Sitzverlegungen 1924 nach Hessen (Kr. Wernigerode) und 1931 nach Merseburg (wo dann die Kleinbahnabteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen die Vorstandsgeschäfte führte). 1943 Umfirmierung in Eisenbahn-AG Heudeber-Mattierzoll. Laut Reichsbahn-Kursbuch 204 k von 1944 verkehrten auf der Strecke Heudeber-Hessen vier Zugpaare täglich und auf der Strecke Hessen-Mattierzoll sogar 10 Zugpaare. Ein besonders eindrucksvolles Lehrstück deutscher Nachkriegsgeschichte: Das in die Westzone führende letzte Stück bis Mattierzoll wurde gleich 1945 stillgelegt, die Ostzonen-Teilstrecke Heudeber-Hessen 1969. Dennoch wurde 1977 der Oberbau bis Zilly vollständig erneuert, wo im Kriegsfall die vorhandenen Rampen und die Ladestraße als Entladepunkt für Militärfahrzeuge genutzt werden sollten. Erst einige Jahre nach der Wende wurde 1995 auch diese Reststrecke aufgegeben. Noch heute quert die Bundesstraße von Wolfenbüttel nach Halberstadt die Bahngeleise in Mattierzoll kurz vor der Stelle, wo während der Wende einer der ersten neuen deutsch-deutschen Grenzübergänge entstand. Im Verkehrsmuseum Dresden lebt die KHM bis heute weiter: Dorthin gelangte 1974 als Museumslokomotive die 1931 von der Reichsbahn (zuvor Königliche Eisenbahndirektion Berlin) übernommene und zuletzt 1961 zur Schleppenderlok umgebaute KHM "2" 89 6009, ursprünglich aus der preußischen Tenderlokbaureihe T3 mit Achsfolge C n2 (gebaut ab 1882). Lochentwertet.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinbahn-AG Bebitz-Alsleben
Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 514
Beesenlaublingen (Saale), 25.2.1929 EF+
Auflage 576, weitere 224 in Sammelurkunde. Gründung 1905 in Alsleben. Strecke Bebitz - Beesenlaublingen - Alsleben, 7,7 km Strecke. Nach 1942: Eisenbahn-AG Bebitz-Alsleben. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1966 Einstellung des Personenverkehrs, 1994 Einstellung des gesamten Bahnverkehrs. Lochentwertet.

Nr. 574 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar
Aktie 100 RM, Nr. 14004 EF+
Genthin, 25.4.1925

Auflage 409. Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Zieser Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Ziesar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamtbahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenverkehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn. Doppelblatt. Lochentwertet.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar
Aktie 800 RM, Nr. 6064 EF
Genthin, 25.4.1925
Auflage 261. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinbahn-AG Grünberg-Sprottau
Aktie 1.000 Mark, Nr. 2360 EF
Grünberg i.Schl., 1.8.1911
Gründeraktie, Auflage 2.550. Bis Kriegsende konnten seit der Gründung insgesamt ganze 2 % Divi-



Nr. 579 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Namensaktie Lit. B 500 Mark, Nr. 12
Arneburg, 10.10.1913 EF/VF
Kapitalerhöhung für den Umbau auf Normalspur, Auflage 30 (R 8), ausgestellt auf den Drogisten A. Elsässer in Stendal. Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 580 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kleinbahn-AG Wolmirstedt-Colbitz

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 409
Wolmirstedt, 25.2.1929 EF
Auflage 103, weitere 382 in vier Sammelaktien verbrieft (R 7). Gründung 1909. Für den Betrieb der 8,5 km langen Anschlussbahn wurden gerade einmal 9 Mann Personal gebraucht. Den Betrieb führte bis 1945/46 die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Dann ging die Bahn über auf die Sächsischen Provinzbahnen GmbH und am 1.4.1949 auf die Deutsche Reichsbahn. Diese stellte den Gesamtverkehr am 31.12.1965 ein und baute die Gleise ab. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 581 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 146755
Berlin, Februar 1923 EF/VF
Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Amutz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorf Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierter Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der „Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG“, die 1954 wieder den alten Namen "Klöckner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehört heute zum WCM-Konzern, geliebten sind dem früheren Montan-Riesen nur noch seine Maschinenbau-Aktivitäten (Kunststoff-Maschinen und Getränkeabfüll-Maschinen). Mit Faksimile-Unterchrift Peter Klöckner. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 582 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Globalaktie 10 x 100 DM, Blankette
Duisburg, Dezember 1960 EF
Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klöckner.



Nr. 583 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Aktie 50 DM, Nr. 36357
Duisburg, Juli 1987 EF+
Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klöckner. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 584 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1267
Emmendingen, April 1951 EF+
Auflage 600. Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arierisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwestchenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die MAST-JÄGERMEISTER AG aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Rückseitig vermerkt: Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 411,40 ausgezahlt worden.

Nr. 585 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Köllmann Werke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 94
Leipzig, 1.1.1941 EF
Auflage 400. Gründung 1904 in Leipzig durch Gustav Köllmann. Seit 1907 Zahnradfabrik Köllmann GmbH, 1912 in eine AG umgewandelt, 1928 Umfirmierung wie oben. In Leipzig börsennotiert. Die Fabrik in der Torgauer Str. 74 produzierte mit knapp 500 Mitarbeitern Zahnräder, Getriebe für Eisenbahntriebwagen, Hinterachsen und Wechselgetriebe für die Automobilindustrie sowie Langfräsmaschinen. 1946 Demontage und Enteignung

des Leipziger Werkes, das in der DDR als VEB Fahrzeugtriebwerke Joliot Curio weiterbestand, 1991 als Zahnradwerke Leipzig GmbH repräsentiert (seit 1999 Neue Zahnradwerk Leipzig GmbH). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1949 nach Langenberg/Rhld. (wo schon seit 1911 die Tochter Köllmann Maschinenbau GmbH ansässig war) und 1951 nach Düsseldorf. Einrichtung eines neuen Werkes in Düsseldorf-Heerd. 1955 Übernahme durch die Maschinenfabrik Ernst Thielehaus, die die Produktion 1964 in einem neuen großen Werk in Wuppertal konzentrierte. Im Zuge der Neuorganisation der Gruppe wurde die Zahnradfabrik Köllmann GmbH 2002 als Koellmann Airtec und Koellmann Gear Teil der Thielehaus Technologies GmbH. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 585



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kölnische Immobilien-Gesellschaft AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 2816
Köln, 2.1.1903 VF
Auflage 1.000 (R 8). Gründung als AG 1891, hervorgegangen aus der seit 1880 bestandenen Firma Leybold & Co. Immobilienbesitz bestand 1897 aus Bauterrains in Köln-Neustadt, Köln-Marienburg, Ackerland bei Köln-Marienburg und Rodenkirchen, 33 Häuser in Köln und seinen Vororten. Rückseitig 19 dokumentierte Auszahlungen der Schlußraten bis 1932.

Nr. 587 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Königreich Bayern, Allg. Anlehen
3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 8837
München, 1.10.1896 EF/VF
(R 10). Ein äußerst dekorativer Titel mit Prunkwappen, Bavaria, Löwen, Allegorien. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon.



Nr. 587



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Königsberger Lagerhaus-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 232
Königsberg i.Pr., 28.7.1920 EF
Auflage 400. Gründung 1896 von den vier größten Getreidehändlern Königsbergs. Vor allem russische Getreide-Exporte brachten eine gute Auslastung; der Getreidespeicher direkt am Pregel war mit einem Fassungsvermögen von 60.000 t der größte Europas. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre: Deutsche, Dresdner und Commerzbank. Ohne Lochentwertung.



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kösliner Actien-Bierbrauerei

Namensaktie 100 RM, Nr. 634
Köslin, 1.3.1929 EF
Auflage 253 (R 7). Gründung 1873, AG seit 1883. Jahresausstoß ca. 30-40.000 hl. Seit 1923 Über-

kreuz-Beteiligung mit der Bohrisch-Brauerei AG in Stettin, insofern ebenfalls zum Rückforth-Konzern gehörend. Lochentwertet.



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kollmar & Jourdan AG

Aktie 100 RM, Nr. 429
Pforzheim, September 1932 EF+
Auflage 6.700. Gegründet 1898 als "Kollmar & Jourdan AG Uhrkettenfabrik". Herstellung von Uhrenten, Uhrgehäusen, Uhrarmbändern und Schmuckwaren in Gold, Silber und Doublé. Hauptfabrik in der Bleichstr. 81 in Pforzheim; die Zweigwerke in Grötzingen, Boxberg und Neckarbischofheim wurden 1929/30 in der Weltwirtschaftskrise geschlossen. 1952/53 wurde stolz verkündet "Trotz 85 % Zerstörung bei der Pforzheimer Katastrophe vom 23.2.1945 Wiederaufbau nahezu vollendet. Vom Ausland überallher Verlangen nach Erzeugnissen mit der Fabrikmarke KJ mit Pfeil." Das Wirtschaftswunder währte nicht ewig: 1977 Anschlusskonkurs. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kollmar & Jourdan AG

Aktie 600 DM, Nr. 1668
Pforzheim, Januar 1952 EF
Auflage 2.550 (R 6). Mit Kupons.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Konservenfabrik Joh. Braun AG

Aktie Lit. A 500 RM, Nr. 136
Pfeddersheim bei Worms, Jan. 1933 EF+
Auflage 785. Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Firma Joh. Braun, Konser-

ven und Marmeladefabrik, ursprünglich in Düsseldorf von Johann Braun gegründet. Dessen Sohn, Josef Braun, verlegte 1873 die Fabrik nach Mombach bei Mainz, 1881 von da nach Pfeddersheim bei Worms, wo eine Malzfabrik erworben wurde. 1943 bestanden Werke in Pfeddersheim und Volkach (Main). Die Produktion in Volkach wurde von der Konservenfabrik Joh. Braun GmbH bis 1966 aufrecht erhalten. Ohne Lochentwertung.



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden
Aktie 1000 Mark, Nr. 5394

Badisch Rheinfelden, Januar 1904 EF/VF Auflage 2.000. Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Fürstenberg für den AR. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 594 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden
Aktie 1.000 Mark, Nr. 11876

Rheinfelden (Baden), Juni 1912 EF Auflage 2.000. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Fürstenberg für den AR. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden
Aktie 500 DM, Nr. 2259

Rheinfelden (Baden), Mai 1961 EF+ Aktienneudruck, Auflage 42000. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 596 (39 Stücke)

Nr. 596 **Schätzpreis: 390,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kraftwagen-AG (39 Stücke)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 802-840 Vohwinkel, 17.6.1923 EF+ Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1920 für die teilweise Herstellung sowie An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. 1924 Konkurseröffnung. Laufend nummeriert von 802 bis 840, jeweils mit komplettem Kuponbogen. **Bisher unbekannte Stücke aus Nachlaß, entdeckt im Bankrotter.**



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kraftwerk Altwürttemberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 63 Beihingen, Dezember 1929 EF Auflage 7.900 (R 6). Gründung 1909 als „Elektrizitätswerk Beihingen-Pleidelsheim AG“, 1913 Umfirmierung wie oben. Betrieb eines Neckar-Wasserkraftwerks. 1929 Ausbau der Ortsnetze durch Verstärkung der Leitungen und den Bau von Transformatorstationen. Vergrößerung des Hochspannungsnetzes durch den Bau von 114 km Freileitung, Erwerb eines Grundstückes in Ludwigsburg für ein Verwaltungsgebäude. 1976 Sitzverlegung nach Ludwigsburg. Großaktionär der noch heute börsennotierten AG ist das RWE. Unentwertet.

Nr. 598 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kraftwerk St. Blasien

Aktie 1.000 RM, Nr. 238 St. Blasien, 1.6.1935 EF+ Auflage 50 (R 7). Gründung 1933 durch die Spinnerei St. Blasien AG in L., St. Blasien und Privatpersonen. Die Spinnerei St. Blasien AG i.L. brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft Grundstücke und Gebäude, Wasserrechte, Betriebsanlagen,

Transformatorstationen und Verteilungsstellen sowie Verträge wegen Lieferung und Abgabe elektrischen Stromes ein. Doppelblatt. Lochentwertet.



Nr. 598



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kreditanstalt für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Flöha AG

Aktie 50.000 Mark, Nr. 250 Flöha i. Sa., 29.9.1923 EF+ Gründerakte, Auflage 10.000 (R 6). Gegründet im Sept. 1923 zwecks Gewährung und Vermittlung von Kredit an das Wirtschaftsleben des amtshauptmannschaftlichen Bezirks wichtiger Betriebe. Die Ges. war 1925 in Liquidation. Lochentwertet.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 3246 Mönchengladbach, Juni 1977 EF+ Auflage 670 (R 8). Gründung 1922 als „Kreisbank Gladbach AG“, 1941 umbenannt in „Kreditbank Gladbach AG“, seit 1985 „Gladbacher Bank AG von 1922“. Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft

in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGG-Bank. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 331
Oberrahmede, 15.9.1887 **VF**
Gründeraktie, Auflage 880, davon aber 1943 etwa die Hälfte in Sammelaktien verbrieft (R 8). Gründung 1886 in Altena, ab 1905 in Lüdenscheid ansässig. Erste Strecke Altena-Lüdenscheid (14,5 km Schmalspur). Bis 1905 wuchs das Streckennetz im Kreis Lüdenscheid auf 41 km an, dazu kamen folgende Strecken: Lüdenscheid-Augustenthal-Werdohl; Schalksmühle-Halver; Verbindung Lüdenscheid zum DR-Bahnhof. 1953 Vergleichsverfahren. Strecken von 1949 bis 1967 bis auf 700 m Restgleis sukzessive stillgelegt. 1976 Umfirmierung in Märkische Eisenbahngesellschaft. Lochentwertet.



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kunstmühle Tivoli

Namensaktie 100 RM, Nr. 996
München, November 1941 **EF**
Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1872. Die Kunstmühle stand auf einem 59 1/4 Tagwerk (15 ha) großen Terrain am Englischen Garten, das auch die Anwesen Dianabad, Maffeiwiese und Himmereich umfaßte. 1910/11 parzellierte die Ges. ihre Terrains an Tivoli, Öttingen-, Karolinen- und Theodorparkstraße und verkaufte die Bauplätze. Unterhalb der Weizenmühle übernahm die Ges. ein bis heute in Betrieb befindliches Wasserkraftwerk. 1956 wurde - die Kunstmühle Tivoli zählte jetzt zu den größten und modernsten Mühlen Bayerns - eine weitere Mühle mit Wasserkraft in der Oberpfalz hinzu erworben. 1969 wurden die Mühlen in München und Schwandorf stillgelegt und abgebrochen. 1970 Umfirmierung in TIVOLI Handels- und Grundstücks-AG, Zweck war neben der Grundstücksverwaltung der Handel mit Getreide und Futter- und Düngemitteln. An der bis heute bestehenden TIVOLI Grundstücks-AG hält die HypoVerensbank 99,7% der Aktien. Lochentwertet.



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lahmeyer AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 673251-300
Frankfurt a.M., Dezember 1976 **EF+**
(R 8). Gründung 1890 als „W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft“. Ab 1891 Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. und 1969 Umbenennung in Lahmeyer AG. Bau und Betrieb elektrischer Anlagen, Herstellung sämtlicher Maschinen und Apparate auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Noch heute eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern, 1997 fusioniert mit der ebenfalls als Zwischenholding zum RWE gehörenden Rheinelektra AG in Mannheim (bei der u.a. die RWE-Beteiligung an der Heidelberger Druckmaschinen AG lag). Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 605 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Land-Parzellierungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 53
Berlin, Oktober 1929 **VF+**
Auflage 100 (R 6). Gegründet im Jan. 1927 zwischen An- und Verkauf von Grundstücken, insbesondere der Verkauf in kleineren Abschnitten (Parzellierung). Geschäftsansässig erst in NW, Dorotheen-

str. 27, später Berlin N 24, Friedrichstr. 133 a. Die Gesellschaft bediente sich relativ moderner Vermarktungsmethoden, so findet sich in der Bilanz u.a. ein „Verkaufshäuschen“ aktiviert, in dem Interessenten gleich vor Ort betreut werden konnten. Die Weltwirtschaftskrise vermasselte der Ges. die Geschäfte, insbesondere weil die Restkaufgelder für verkaufte Grundstücke nicht eintrafen. 1932 in Liquidation gegangen. **War nicht in der Reichsbank!**



Nr. 605



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 385
Halle a.S., August 1938 **EF**
Auflage 150. Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Lochentwertet.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG

Aktie (Interimsschein) 500 RM, Nr. 5778
Karlsruhe, Juni 1927 **EF**
Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1923 als „Badische Landesgewerbebank AG“, von 1927 bis 1939 „Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG“, 1939 Umfirmierung in Zentralkasse Südwestdeut-



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kreis Heidelberg

Ablösungsanleihe 12,50 RM, Nr. 258
15.8.1927 **EF+**
(R 7). Mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

scher Volksbanken AG, 1971 Verschmelzung mit der „Raiffeisen-Zentralbank Baden AG“ zur „Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG“, letztlich in der DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der „Südwestdeutschen“ gegründet worden war). Nach Vollzahlung am 30.6.1928 auf Aktie umgestellt Lochentwertet.



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Landeshauptstadt Darmstadt

8 % Schuldv. 500 RM, Nr. 228

1.4.1926 **EF**
Auflage 600 (R 6). Großformatiges Papier mit riesigem Wappen im Unterdruck. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Langbein-Pfahhauser Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5696
Leipzig, 6.5.1922

EF
Auflage 1.500. Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfahhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Großformatig, dekorative Ornament-Umrahmung. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Lederfabrik AG vorm. James Eyck & Strasser

Aktie 1.000 Mark, Nr. 545

Berlin, 1.1.1898 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 10). Gründung 1898. Mit dieser Gesellschaft hatten die Berliner Rothschilds einen **großen Skandal**: AR-Vorsitzender war Oscar Rothschild, sein Stellvertreter Louis Rothschild. 1907 wurde die große Handschuhfabrik in Johannegeorgenstadt (Erzgebirge) als GmbH rechtlich verselbständigt. 1909 ging die AG in Konkurs. Die im Konkursstermin von der Firma L. S. Rothschild angemeldeten Forderungen wurden bestritten. Dazu hatten die AR-Mitglieder noch die Stirn, ihre Tantiemen für die volle Amtsdauer (bis vier Jahre nach Konkursöffnung) zu verlangen, obwohl schon zuvor Dividendenzahlungen nur durch Bilanzmanipulationen möglich waren. Auf eine Klage des Konkursverwalters drehte das Berliner Kammergericht den Spieß um: Es erklärte rückwirkend für drei Jahre die Beschlüsse über die Entlastung des Aufsichtsrates für nichtig, so daß der AR nun für die Malaise greßpflichtig wurde. Faksimile von Oscar Rothschild, Eyck und Strasser. Mit Kupons.



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lederwerke Wien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5483
Hamburg, 11.5.1942

EF+
Auflage 7.600. Gründung 1908. Produktion von Sohlleder alter Grubenbergung und Vacheleder in Gruben- und gemischerter Gerbung, ferner Oberleder, Fahlleider, Blankleder etc. Lochentwertet.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Leerer Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6118
Leer i. Ostfr., Juni 1942

EF
Auflage 400. Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloßern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emdener Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liquidation. Lochentwertet.



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leipziger Baumwollweberei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 134
Leipzig, 1.5.1888

EF+
Auflage 300. Gründung 1886. Die Rohweberei ist hervorgegangen aus der Ende des 18. Jh. von Gebr. Krause geschaffenen und von C.M. Riedig erweiterten Betriebsanlage. Der Betrieb wurde 1929 stillgelegt, jedoch Anfang 1931 wieder aufgenommen. 1947 in Baumwollweberei Wolkenburg umbenannt. 1953 verstaatlicht. 1964 VEB Malitex Hohenstein-Ernstthal, 1990 Malitex GmbH, 1991 Schließung des Werkes Wolkenburg. Lochentwertet.



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Credit-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 1881
Leipzig, 2.3.1925

VF+
Auflage 9.500 (R 6). Gründung 1856 als Genossenschaft „Leipziger Vorschussverein“, seit 1889 AG. Bankgeschäfte jeder Art, auch Zulassung als Devisenbank. Börsennotiz Leipzig. In den 30er Jahren abgewickelt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 615 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 5977
Leipzig, 22.4.1925

EF
Auflage 2.500. Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 e.G., seit 1891 AG. Firma bis 1919: Leipziger Central-Viehmarkts-Bank AG, dann Leipziger Handels- und Verkehrsbank, ab 1941 Handelsbank. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 615



Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie 100 RM, Nr. 42933
Leipzig, 7.1.1927 VF

Auflage 6.800 (R 10). Gründung 1895 als „Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG“, 1926 Angliederung der „Ludwig Hupfeld AG“ mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Klavier und Konzertflügel sowie zwei Vignetten mit Zimmermann- bzw. Hupfeld-Logo. Lochentwert. **Nur 4 Stücke sind bekannt.**



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leisniger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 299
Leisnig, 27.6.1923 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1859 als genossenschaftlicher Vorschußverein, AG seit 1886, zunächst als „Vereinsbank zu Leisnig“ firmierend. Eigene Bankgebäude in Leisnig und Geringswalde. Überkreuzbeteiligung mit der Leisniger Mühlen AG. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen, die Liquidation erfolgte durch die Sächsische Landesbank. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leisniger Mühlen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 554
Leisnig, 28.6.1921 EF

Gründung 1872. Betrieb der an der Mulde gelegenen Obermühle und Ausnutzung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Wasserkräfte, ferner Beteiligung an der Leisniger Bank und der Berliner Mittelmühlen-GmbH. Zu DDR-Zeiten wurde die Mühle dann als Futtermittelwerk genutzt. Lochentwertet.



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Leitmeritzer AG für Kalk- und Ziegelbrennerei

Aktie 500 Gulden, Nr. 3
Leitmeritz, 1.3.1882 EF

Gründeremission, Auflage 600 (R 9). Gründung 1870. Zu Arrondierungszwecken 1917 Übernahme des Kalk- und Ziegelwerk Habel. Die AG war in Prag börsennotiert. 1940 Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz und Umbenennung in "Leitmeritzer Kalk- und Ziegelwerke AG". Der

nun folgende Teil der Firmengeschichte ist so tragisch wie spannend: Nach der Bombardierung der Auto Union-Werke in Siegmars am 11.9.1944 ordnete Hitler die Verlegung der Fertigungsstraßen für Panzermotoren Typ Maybach HL-230 nach Leitmeritz in die Stollenanlage Richard der Leitmeritzer Kalk- und Ziegelwerke AG an. Als Außenlager des KZ Flossenbürg wurden für 18.000 Häftlinge am Pfaffenhof bei Leitmeritz die "Richard-Lager" eingerichtet, bereits am 25.9.1944 begannen die Ausbauarbeiten in den Kalkwerks-Stollen und am 14.11.1944 verließen die ersten Teile die unterirdische Fabrik. Betrieben wurde sie von der Elsbabe AG Leitmeritz, einer Tarnfirma der Auto Union. Kurz darauf wurden auch noch die Arbeiten an der Anlage Richard II begonnen, die ein Ausweichbetrieb der Osram GmbH werden sollte. Diese Anlage ging aber nicht mehr in Betrieb, weil Osram kurz vor Kriegsende die Ausweglosigkeit der Lage erkannte und die Verlagerung nicht mehr besonders forcierte. In nur einem Jahr verloren hier über 4.000 KZ-Häftlinge ihr Leben, ein außerordentliches Volksgericht in Leitmeritz verurteilte nach 1945 den ehemaligen Lagerführer SS-Oberscharführer Karl Opitz zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. 1964 ging in der Anlage 70-90 m unter der Tagesoberfläche dann (vergleichbar dem Atomüll-Versuchslager Asse II) ein Lager für radioaktive Abfälle aus Medizin, Industrie und Forschung in Betrieb. Dieses Endlager Richard wird von der Tschechischen Republik bis heute betrieben und soll noch bis 2070 weiter besucht werden. Hochdekorativ, mit Ansicht der Kalköfen und Ziegeleien. Doppelblatt. Originalunterschriften. Weniger als 10 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leitmeritzer Kalk- und Ziegelwerke AG

Aktie 50 RM, Nr. 16
Leitmeritz, Juni 1941 EF+

Auflage 800 (R 6). Gründung 1870 als "Leitmeritzer AG für Kalk- und Ziegelbrennerei". Lochentwertet.



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leonberger Bausparkasse AG

Namens-Aktie Lit. B 500 DM, Nr. 17768
Leonberg, März 1971 EF+

Auflage 500. Gründung 1915 in Freiburg i.Br. als "Deutsche Handelsbank AG". Der Firmensitz

wurde 1926 nach Frankfurt (Main) und 1929 nach Stuttgart verlegt. 1932 umbenannt in "Kosmos Bausparkasse AG". Übernommen wurden 1933 die Bestände der Kurmark AG Berlin und 1939 der Bausparkassen "Das Heim" eGmbH (Krefeld), Germania AG (Köln) und "Vaterhaus" GmbH (Pforzheim). Ebenfalls 1939 erwarb die Leonberger Bausparkasse eGmbH die Aktienmehrheit, brachte ihren eigenen Bestand ein und benannte die Kosmos-Bausparkasse in "Leonberger Bausparkasse AG" um. In der Nachkriegszeit die letzte noch richtig börsennotierte Bausparkasse, schließlich 2001 mit Wüstenrot verschmolzen. Prägiesiegel lochentwertet. Die linke untere Ecke **nicht** abgeschnitten, wie oft gesehen.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Leonhard Tietz AG

7,5 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen
Köln, 1.1.1926 **VF**
(R 10). Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 „Leonhard Tietz AG“, 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Schöner orange/schwarzer Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette mit Frachtdampfer und rauchenden Fabrikschlotten. Besonders interessant: Neben den Kupons ist auch ein Optionsschein angefügt, der zum Bezug von 14 Leonhard-Tietz-Aktien à nom. 100 RM berechnete. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Knickfalte gebrochen. Nur **Vier Stücke** aus dem ABNC-Archiv sind seit Jahren bekannt.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lippische Zuckerfabrik

Namensaktie Lit. B 250 Mark, Nr. 110
Lage, 20.4.1886 **VF**
Gründeraktie, Auflage 500 (R 6). Gründung 1883 zum Betrieb einer Rübenzuckerfabrik, errichtet 1884 durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt. 1985 wurde die Lippe-Weser-Zucker AG von der Kölner Firma Pfeifer + Langen KG übernommen (Diamant Zucker). Das Werk Lage erzeugt heute auf etwa 7000 ha Anbaufläche jährlich 70.000 t Raffinade und Weißzucker sowie Flüssigzucker, Mischsirup, Invertzucker und Zuckerkulör. Dekoratives Papier. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

LIPSIA Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7048
Müglern, Bez. Leipzig, 1.10.1941 **EF**
Auflage 700. Gründung 1898 zur Ausbeutung der in der Müglerschen Gegend vorhandenen Kalklager zur Herstellung chemischer Produkte. In der DDR als VEB Chemische Fabrik Lipsia weitergeführt. Die AG selbst wurde nach dem Krieg nicht verlagert. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 625 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Litzmannstädter Elektrische Strassenbahn AG

Interimsschein zu 10 Aktien à 20 RM, Nr. 103
Litzmannstadt, 17.3.1944 **EF**
(R 6). Gegründet 1900, als Lodz noch zu Rußland gehörte (erst 1924 kam das Wartheland mit der Hauptstadt Lodz zu Polen). 1943 Umfirmierung in

"Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG". Zeitgeschichtlich besonders interessant, hatte ein und dieselbe AG während ihres Lebens doch nicht weniger als drei "Staatsangehörigkeiten". Lochentwertet.



Nr. 625

Nr. 626 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Localbahn-AG

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 13698
München, 30.3.1894 **VF**
Auflage 10.000 (R 10). In die 1887 gegründete Gesellschaft brachte die Lokomotivfabrik Krauss & Co. ihre am 22.6.1879 eröffnete Feldbahn ein. Neben vielen kleineren Strecken kamen danach hinzu: die Isartalbahn München-Wolfratshausen-Bichl (51 km), Marktberdorf-Füssen (31 km), die Walhallabahn Stadtamhof-Donaustauf (24 km), Murnau-Kohlgrub-Oberammergau (24 km), Sonthofen-Oberstdorf (14 km) sowie fünf weitere kleinere Bahnlagen. Von der Gesamtstreckenlänge waren 161 km normalspurig und 31 km schmalspurig. Die weitgehend elektrifizierten Linien wurden aus eigenen Wasserkraftwerken versorgt (davon die beiden großen Elektrizitätswerke Tettanng und Murnau 1926 verkauft). Beteiligt mit 86,7 % an der Lausitzer Eisenbahn AG und der Salzkammergut-Localbahn (1930 verkauft), außerdem mit 60,9 % an der 1927 neu gegründeten Nebelhornbahn AG, wo der Betrieb der 1930 eröffneten Seilseilbahn in den ersten drei Jahren auch von der Localbahn-AG geführt wurde. Die Zahl der beförderten Personen (6 Mio.) und Güter (1 Mio. t) halbierte sich in der Weltwirtschaftskrise 1929/30, worauf die Ges., die vordem fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigte, sanierungsbedürftig wurde und nur mit Hilfe der Reichsbahn, des Landes Bayern und der Großgläubiger überlebte. Durch Reichsgesetz vom 16.6.1938 als Teil des Sondervermögens "Deutsche Reichsbahn" auf das Deutsche Reich übergegangen. Die bis dahin in Berlin und München börsennotierten Aktien wurden zu 90 % des Nennwertes eingelöst. Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abb. eines geflügelten Rades. Doppelblatt, **nicht** entwertet.



Nr. 626

Die Versteigerung erfolgt ausschließlich als Vermittlungsgeschäft.
Ihr Vorteil: Die Mehrwertsteuer wird nur auf die Provision berechnet, nicht auf die Auktionsware!



Nr. 626

Nr. 627 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

**Löwenbrauerei -
 Böhmisches Brauhaus AG**

Aktie 100 RM, Nr. 24
 Berlin, Januar 1929 EF

Auflage 53 (R 7). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die „Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch“ eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit mit dem Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG

mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wismanstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 300 RM, Nr. 105
 Ludwigshafen a. Rh., Mai 1931 EF

Auflage 7.200 (R 7). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik). 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntlang beteiligten Rhenania Schiffsahrts- und Speditionen-Ges. in Mannheim erscheint in den 30er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 % Lochentwert.



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1864 VF

Lübeck, 10.6.1907

Auflage 1.100. Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See- und Trockenbagger, Kohlenbagger, Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen her. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 Fusion. Heute eine der (nicht ganz sorgenfreien) Maschinen- und Anlagenbau-Töchter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Prägesiegel lochentwertet.



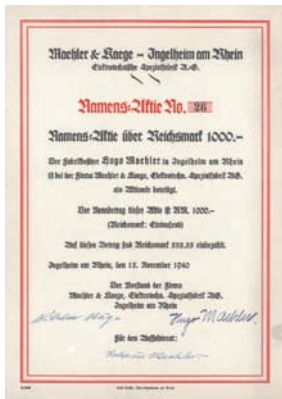
Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Lugauer Kammgarn-Spinnerei vorm. F. Hey AG

Aktie 500 RM, Nr. 1656
 Lugau (Erzgeb.), 16.12.1941 EF+

Auflage 900. Hergestellt wurden Garne aus reiner Wolle, Mischgarne und Zellwollgarne. Die Fabrik wurde nach 1945 enteignet, die AG selbst verlegte auf Betreiben des Großaktionärs (Glanzstoff AG Wuppertal-Elberfeld) 1964 ihren Sitz nach Dettingen a.EMS und trat dort in Abwicklung. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maehler & Kaegi Elektrotechnische Spezialfabrik AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 36
 Ingelheim am Rhein, 15.11.1940 EF
 Auflage 180. Gegründet 1907/28. Herstellung von explosionsgeschützten Leuchten und Geräten, Schutzleuchten für den Einsatz unter Tage und Unterwasserleuchten sowie von Komponenten für die KFZ-Elektrik. Werke in Ingelheim und Tiefenbach. Bis heute eine reine Familien-AG, nicht börsennotiert. Lochentwertet.



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mälzerei Wrede AG

Aktie 100 RM, Nr. 61
 Köthen in Anhalt, Januar 1942 EF
 Auflage 300. Gründung 1865, AG seit 1889. Malzfabriken in Köthen, Oschersleben (vorm. Malzfabrik Heinrich Bormann, 1924 erworben), Giersleben (seit 1932 stillgelegt, Vorgesitzer war die Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG in Bochum) und Wegeleben im Ostharz (1937 Übernahme der Malzfabrik Wegeleben GmbH). Ferner mehrheitlich beteiligt bei der Malzfabrik Rheinpfalz AG in Pfungstadt (Hessen) mit Werken in Bruchsal (vorm. Moritz & Söhne) und Kirchheim/Teck (vorm. Gebr. Hamel). Börsennotiz Berlin. Nach Enteignung der vier Werke in der Ostzone beschränkte sich die Tätigkeit auf die Verwaltung der Rheinpfalz-Beteiligung, der Sitz der AG wurde nach Hamburg (1951) bzw. Frankfurt/Main (1952) verlegt. Ab 1966 GmbH. Lochentwertet.

Nr. 633 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-AG vormals F. A. Egells

Actie 200 Thaler, Nr. 8849
 Berlin, 15.9.1871 VF
 Gründeraktie, Auflage 11.500 (R 8). Bei der Gründung wurden in die Ges. eingebracht die frühere Egells'sche Maschinenfabrik in Berlin-Tegel, die

Fabrik Chausseestr. 2-3 (die sich zuvor besonders mit der Lieferung von Schiffsmaschinen für die Kaiserliche Marine einen Namen gemacht hatte) und die Eintrachthütte im schlesischen Schwientchowitz mit Hochofen, Giesserei, Kessel schmiede und Erzgruben bei Beuthen und Tarnowitz. 1880 wurde noch die Schiffswerft der in Konkurs geratenen Norddeutsche Schiffbau-AG in Gaarden bei Kiel mit 1.000 m Uferfront hinzuerworben. Von Anfang an im Strudel des Gründerkrachs eine einzige Pleite: Selbst die in den ersten drei Jahren deklarierten magersüchtigen Dividenden von gerade mal 1 4/5 bzw. 1 1/4 % konnte die Ges. nicht in bar zahlen, sondern gab dafür erst Jahre später 1879 eigene Obligationen aus. Der Aktienkurs sank kontinuierlich bis unter 10 %, und der Chronist des Gründungsschwinds 1871/72, Otto Glagau, wird entsprechend deutlich: "Die Besitzer, Commerzienrath Hermann Egells und Carl Egells, verkauften zweimal. Der Prospekt enthielt große Unrichtigkeiten und falsche Angaben. Er trug keine Unterschrift, die war allerdings laut Aktiengesetz auch nicht gefordert. Er war von einem „Börsen-Literaten“ abgefaßt, der sich partout nicht an den Auftraggeber erinnern konnte. Die Staatsanwaltschaft wurde mehrfach angerufen, es kam aber nie zu einer Anklage. Eine Dividende gab es nie, dagegen bewilligte der Aufsichtsrat sich und dem Beamtenpersonal eine Renumeration von 2.500 Thalern!" Nach dem Konkurs im März 1885 übernahm die Schiff- und Maschinenbau-AG "Germania" die Maschinenfabrik in Tegel und die Schiffswerft in Gaarden, für die 1889 ein weiteres Terrain gegenüber der Mündung des Nordostseekanals am Kieler Hafen erworben wurde. Gebaut wurden Kriegs- und Handelsschiffe, Torpedoboote sowie Schiffs- und Bergwerksmaschinen. 1896 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der Fa. Fried. Krupp in Essen, die die Germania erst einmal ver-einnahmte, aber 1923 als Fried. Krupp Germania-werft AG wieder verselbständigte (nach 1945 in Liquidation getreten und 1963 erneut vollständig in die Fried. Krupp eingegliedert). Im Zuge der Konzentration der großen deutschen Werften in Hamburg und Kiel schließlich ein Teil der HDW (Howaldtswerke Deutsche Werft AG) geworden. Großformatig und sehr dekorativ, mit schöner Umrahmung und allegorischer Vignette. Nur 14 Stücke wurden schon Ende der 70er Jahre gefunden, weitere Stücke sind später nie mehr aufgetaucht. **Das allerletzte noch verfügbare Stück!**



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Märkisches Electricitätswerk AG

Namensaktie 6.000 RM, Nr. 2365
 Berlin, Januar 1925 EF
 Auflage 4.300. Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Lochentwertet.

Nr. 635 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Märkisches Electricitätswerk AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 23163
 Berlin, Oktober 1941 EF
 Auflage 364. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 633